

DIE ZAEHRTE UND KESSLER-GRUNDEL HAT WASSERBILLIG ERREICHT!

Im Neckar als auch im Rhein bis über die Staustufe Gamsheim wurden schon vor 2 Jahren Marmorgrundel (*Proterorhinus semilunaris*) Kessler-Grundel (*Neogobius kessleri*) und Schwarzmundgrundel (*Neogobius melanostomus*) nachgewiesen.

Diese Grundeln zählen zu der Familie der barschartigen Fische. Sie entwickeln sich teilweise als echte Plage da es nichts gibt was ihren Appetit hemmen kann. Auch wurde bewiesen bei Hälterungen in Aquarien dass sie Fischlaich sowie kleine Fische verzehren.

Grundeln sind eigentlich Meeresfische deren ursprüngliches Verbreitungsgebiet Flussmündungen im Schwarzen und Kaspischen Meer sind. Über Donau-Main und Rheinsystem gelangten sie in die Mosel und jetzt auch bis nach Wasserbillig. In den Trainingsfischen und in den Meisterschaften wurden an Stellen bis zu 10 dieser Grundeln gefangen. Auf zirka 15-20 cm können diese Fische heranwachsen.

Auffallend sind die Bauchflossen die zu einer Saugscheibe verwachsen sind.

Diese Fischarten besitzen bei uns zur Zeit keine spezielle Schonzeit sowie kein Mindestmaß.

Für die Angelfischerei und den Verzehr ist sie jedoch schon aufgrund der geringen Größe uninteressant. Berichten von Rhein und Main treten diese Grundelarten sogar häufiger als "unerwünschter" Beifang auf.



Die Kessler Grundel, klein aber gefräßig



Die Zährte (*Vimba vimba*) auch Russnase gehört zur Familie der Karpfenfische (*Cyprinidae*)

Eine eher interessantere Fischart als die vorher erwähnten Grundeln ist dieser schlanke Speisefisch der etwa 20 bis 35 cm, seltener bis zu 50 cm heranwachsen kann. Sein Maul ist hufeisenförmig gebogen und unterständig. Die Augen sind relativ groß. Seine Schnauze ist nasenartig, vorragend, fleischig dunkel beruht. Die Unterlippe ohne hornigen Überzug. Nicht zu verwechseln mit unserer einheimischen Nase. Die Nase trägt an der Unterlippe einen scharfen Hornüberzug, und ihr Maul ist nicht vorstülplbar. Die Zährte haben 17 bis 22 Weichstrahle, die Nase hat 10 bis 11 Weichstrahlen an der Afterflosse. Die Stammform *Vimba vimba* bewohnt große Flüsse die in die Nord und Ostsee, das Schwarze und Kaspische Meer münden.

Im Mai, Juni wandern die Fische in Schwärmen flussaufwärts in flache kiesige oder pflanzenreiche Uferbereiche zum ablaichen. Dann wandern sie zurück in ihre Stammgebiete.

Ihre Nahrung besteht überwiegend aus Bodentieren, wie Würmer, Insekten, Schnecken, Muscheln usw.

Auch einige dieser Fische wurden in Wasserbillig in den letzten Wochen gefangen.

In Echternach an der Sauer konnte ebenfalls eine Zährte am 31.07.2011 nachgewiesen werden.

Auch für diese Fischart gibt es zur Zeit noch kein Mindestmaß sowie keine spezielle Schonzeit.

Hardt Carlo